

Vorbemerkungen

Dieses Gebet kann entweder zuhause oder am Grab auf dem Friedhof gebetet werden. Beim Gebet zu Hause stellen Sie sich bitte eine (Grab-)Kerze bereit und ggf. vorhandene Sterbebildchen. Beim Gebet auf dem Friedhof nehmen Sie bitte eine (Grab-)Kerze und ggf. Weihwasser mit.

Lied

Wir sind nur Gast auf Erden / und wandern ohne Ruh / mit mancherlei Beschwerden / der ewigen Heimat zu.

Die Wege sind verlassen, / und oft sind wir allein. / In diesen grauen Gassen / will niemand bei uns sein.

Nur einer gibt Geleite, / das ist der Herre Christ, / er wandert treu zur Seite, / wenn alles uns vergisst.

Gar manche Wege führen / aus dieser Welt hinaus. / O dass wir nicht verlieren / den Weg zum Vaterhaus

Und sind wir einmal müde, / dann stell ein Licht uns au, / o Gott, in deiner Güte; / dann finden wir nach Haus.

(Georg Thurmair 1935/1938 – Gotteslob Nr. 505)

Psalm 23

Der HERR ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen.

Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser. Er stillt mein Verlangen. Er führt mich auf rechten Pfaden, treu seinem Namen.

Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte kein Unheil; denn du bist bei mir, dein Stock und dein Stab geben mir Zuversicht.

Du deckst mir den Tisch vor den Augen meiner Feinde. Du salbst mein Haupt mit Öl, du füllst mir reichlich den Becher.

Lauter Güte und Huld werden mir folgen mein Leben lang und im Haus des Herrn darf ich wohnen für lange Zeit.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, wie im Anfang so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Worte aus der Schrift

Aus dem Buch Jesaja
Jetzt aber – so spricht der HERR, der dich erschaffen hat, Jakob, und der dich geformt hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich ausgelöst, ich habe dich beim Namen gerufen, du gehörst mir! Wenn du durchs Wasser schreitest, bin ich bei dir, wenn durch Ströme, dann reißen sie dich nicht fort. Wenn du durchs Feuer gehst, wirst du nicht versengt, keine Flamme wird dich verbrennen. Denn ich, der HERR, bin dein Gott, ich, der Heilige Israels, bin dein Retter. Weil du in meinen Augen teuer und wertvoll bist und weil ich dich liebe, gebe ich Menschen für dich und für dein Leben ganze Völker. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir! Vom Aufgang der Sonne bringe ich

deine Kinder herbei und vom Untergang her sammle ich dich. Ich sage zum Norden: Gib her! und zum Süden: Halt nicht zurück! Führe meine Söhne heim aus der Ferne, meine Töchter vom Ende der Erde! Denn jeden, der nach meinem Namen benannt ist, habe ich zu meiner Ehre erschaffen, geformt und gemacht. (Jes 433,1-3a.4-7)

Impuls

Abschied nehmen, Sterben und Tod gehören zum Leben des Menschen dazu. Das einzig sichere im Leben eines Menschen sei der Tod, heißt es, der sei dafür aber todsicher. Was bleibt ist Trauer.

Trauer ist ein Ausdruck von **Treue** zu dem Menschen, der gegangen ist, der verstorben ist. In der Trauer wird die Verbindung mit ihm gehalten.

Trauer ist eine Weise der **Erinnerung**. Sicher wohl eine der schmerzlichsten aber zugleich auch eine der ehrlichsten Formen des Gedenkens.

Trauer ist auch eine Art der **Dankbarkeit**, dass man diesen Menschen kennen, mit ihm leben, ihn lieben durfte. Jeder Mensch ist ein Geschenk.

Trauer kann auch ein **Ring** sein mit dem Gott, der den Tod zulässt, manchmal viel zu früh, manchmal unheimlich grausam, immer aber schmerzhaft.

Die Trauer konfrontiert den Menschen zugleich auch mit seiner eigenen **Sterblichkeit** und hilft ihm ehrlich mit sich und seinem Leben umzugehen. Es gibt kein

ewiges Leben auf Erden. Gerade deshalb ist jeder Augenblick des Lebens unendlich wertvoll und kostbar.

Trauer lässt auch **Hoffnung** wachsen. Hoffnung, die über den Tod hinaus geht. Hoffnung, dass der Tod doch nicht das letzte Wort im Leben eines Menschen haben soll.

All das kann seinen **Platz im Gebet** haben, im klagenden und wütenden, im dankbaren und hoffnungsvollen, im verzweifelten und zuversichtlichen Gespräch mit dem Gott, der Trost und selbst den Toten das Leben schenken will.

„Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott die Entschlafenen durch Jesus in die Gemeinschaft mit ihm führen.“ (1 Thess 4,14)

Totengedenken

Entzünden Sie nun die (Grab-)Kerze.

Wenn Sie zu Hause beten können sie nun die Sterbebildchen nehmen zur Erinnerung. Auf dem Friedhof können die Namen auf dem Grabstein eine Hilfe sein.

Erinnern Sie sich an diese Menschen. Warum vermissen Sie ihn/sie? Wofür sind Sie ihm/ihr dankbar? An welche Episode aus seinem/ihren Leben erinnern Sie sich.

Wenn Sie dieses Gebet in Gemeinschaft begehen können Sie sich gerne auch davon gegen-seitig erzählen.

Stellen Sie nun die (Grab-)Kerze auf das Grab oder zu den Sterbebildchen.

O Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Herr, lass sie leben in deinem Frieden.
Amen.

Nun können Sie auf dem Friedhof das Grab mit Weihwasser besprengen.

In der Taufe habt ihr das neue Leben von Gott empfangen. Gott selber vollende an euch, was er in der Taufe begonnen hat.

Gebet des Herrn

Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Gütiger Vater wir hoffen zuversichtlich, dass alle, die in Christus entschlafen sind, auferstehen. Lass uns einst in Freude mit dir leben.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

ZEIT für **DICH** und **GOTT** beim **TOTENGEDENKEN**

eine **EINLADUNG**



Vater im Himmel,
höre unser Klagen,
Vater der Menschen,
höre unsre Fragen!

Sieh unsre Trauer,
teile unsre Schmerzen;

heile die Herzen.

Sei nicht ein Schicksal,
das wir nicht begreifen.

Lass aus dem Tod
ein neues Leben reifen.

Unser Bemühen
ist am Tag zu Ende.

Komm und vollende.